

8. Stand der empirischen Forschung in tabellarischer Übersicht:

Erläuterungen: Variable fehlt = dieser Punkt wurde in den Studien dieser Tabelle nicht behandelt

KG = Kontrollgruppe, Entw. = Entweichung(en), Pat. = Patient(Innen), m = männlich, w = weiblich, MW = Mittelwert

Verfasser der Studie	Muller (1962)	Milner (1966)	Antebi (1967)
Land	England	England	England
Ort der Studie	psychiatrische Fachklinik mit 1000 Betten (585 f, 415 m), nur offene Stationen	psychiatrische Abteilung mit 220 Betten an Allgemeinkrankenhaus, 2 von 6 Stationen geschlossen	psychiatrische Fachklinik mit 1000 Betten (602 w, 439 m), davon 160 Betten (w = m) auf geschlossenen Stationen
Art der Studie	prospektive Studie über 9 Monate, Untersuchung aller Entweicher, bezügl. Diagnosen Vergleich mit allen stationären Pat. dieser Zeit, Interviews mit zurückgekehrten Pat. und Personal	prospektive Studie über 18 Monate, Vergleich aller Entweicher mit KG (n = 69), Follow-up Studie der Entweicher über 1 - 2 ½ Jahre	retrospektive Studie über 1 Jahr, Vergleich der Entweicher mit allen in dieser Zeit aufgenommenen Pat.
Definition der Entweichung	unerlaubtes Verlassen des Klinikgeländes	unerlaubte Abwesenheit und offizieller Bericht	unerlaubte Abwesenheit, auch ausbleibende Rückkehr zum abgesprochenen Zeitpunkt nach Ausgang
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum		630 (m : w = 3:4)	
Anzahl Entweichungen und Patienten	210 Entweichungen durch 98 Patienten	109 Entweichungen durch 69 Patienten	284 Entweichungen durch 166 Patienten
Geschlechtsverteilung	3:2	30 m, 39 f	179 m, 105 f
Altersverteilung	Gleichmäßig zwischen 15-80 Jahren, Geschlecht und Alter kein signif. Unterschied zur KG	Gleichmäßig zwischen 16-70 Jahren Geschlecht und Alter signifikanter Unterschied zur KG	am häufigsten junge Männer, aber auch signifikant häufig Frauen zwischen 41 – 50 Jahren
sonstige (soziodemographische) Merkmale		kein signifikanter Unterschied zur KG betr. verheiratet/alleinstehend	39% der m krimi-nelle Vorgeschichte Besuche durch Freunde / Angehörige Entweicher erhielten doppelt so häufig keinen, aber gleich häufig selten Besuch wie in der KG
Rechtsstatus/ Art der Einweisung	20 % zwangsuntergebracht, Rest freiwillig	keine signifikanten Unterschiede zur KG	28.5% zwangsuntergebracht, m > f
Dauer der Abwesenheit	75 % Rückkehr innerhalb von 24 Stunden, 25 % der Pat. kehrten nicht zurück		73 % Rückkehr innerhalb von 25 Std., davon kehrten 32 % der Frauen zu 9,4 % der Männer innerhalb von 5 Std. zurück 39 Pat. kehrten nicht zurück
Zeitpunkt der Entweichung	Mehrzahl in den Wintermonaten	besonders häufig innerhalb der 1. Woche nach Aufnahme	Gipfel im Mai 50 % innerhalb von 1 Monat nach Aufnahme
Art der Entweichung			in 48 % von geschlossenen Stationen während genehmigtem Ausganges

Verfasser der Studie	Muller (1962)	Milner (1966)	Antebi (1967)
Dauer des stationären Aufenthaltes			
Polizei	In 50 % der Fälle benachrichtigt	bei 20 Entweichungen benachrichtigt (10 %)	
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)	Therapieversäumnisse, familiäre Sorgen, Alkohol (Suchtdruck oder in der Klinik als „Mutmacher“ getrunkenen Alkohol), Einfluss durch rastlose Patienten bei bestehender Langeweile, Geldbesitz (nach dem Mental Health Act von 1959 bekamen einige Patienten das erste Mal seit Jahren Geld)		
Diagnosen	Psychopathische Persönlichkeiten, paranoide Psychosen, Alkoholabhängigkeit	keine signifikanten Unterschiede zur Kontrollgruppe	Psychopathische Persönlichkeiten
Ereignisse während Abwesenheit	2 Pat. verübten Suizidversuche	58 Pat. suchten eigene Wohnung auf, 5 davon verübten Suizidversuche, 4 davon waren aggressiv zu Angehörigen, 10 Pat. wurden als hilflos umherwandernde Personen aufgegriffen, 1 Pat. verließ das Distrikt	keine Straftat und kein SV/Suizid begangen worden m: 50 % Spaziergang ohne erkennbares Ziel, 30 % Aufsuchen der eigenen Wohnung, 50 % Aufsuchen der eigenen Whg. oder von Verwandten
Art der Rückkehr		60 mit Mental Welfare Officer, 5 mit Polizei, 4 mit Angehörigen	m: 30 % in Begleitung von Klinikpersonal, 25 % alleine freiwillig, f: 50% mit Personal, 17 % alleine freiwillig

Verfasser der Studie	Tomison (1989)	Falkowski et al. (1990)	Short (1995)
Land	England	England	England
Ort der Studie	Psychiatrische Fachklinik mit 316 Betten, nur offene Stationen	Psychiatrische Fachklinik mit 670 Betten, davon 180 akute allgemeinspsychiatrische Betten, davon 20 auf geschlossenen Stationen	Psychiatrische Fachklinik mit 350 Betten, davon 141 akute allgemeinspsychiatrische Betten auf 5 Stationen
Art der Studie	prospektive Studie über ein Jahr, Vergleich der Entweicher mit Zufallsstichprobe (n = 35), einige Merkmale verglichen mit allen Aufnahmen des Jahres	prospektive Studie über ein Jahr, Vergleich von 100 entwichenen Pat. mit allen Aufnahmen des Jahres, Interviews mit Personal und Semistrukturiertes Interview mit 76 % der Entweicher nach ihrer Rückkehr	prospektive Studie über 6 Monate, Vergleich der Entweicher der 5 Akutstationen mit KG (= jede auf die Aufnahme eines Entweichers zeitlich folgende Aufnahme eines Nicht-Entweichers), Erhebungsbogen für Personal entwickelt, wurde bei jeder Entweichung ausgefüllt
Definition der Entweichung	AWOL, d.h. unerlaubte Abwesenheit mit Rückkehr, die ernste Sorge beim Personal verursacht hat und zur offiziellen Dokumentation der Entweichung führte	Unerlaubte Abwesenheit, die Grund für ernste Sorge war und zum Absuchen des Klinikgeländes und zur Benachrichtigung von Polizei und Angehörigen führte	wie Tomison
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum	1085 Aufnahmen im Untersuchungszeitraum		530 Aufnahmen im Untersuchungszeitraum
Anzahl Entweichungen und Patienten	95 Entweichungen durch 35 Pat., 40 Einmalentweichungen / Aufenthalt, 55 Mehrfachentweichungen durch 13 Pat.	231 Entweichungen durch 100 Patienten, 39 Pat. entwichen mehrfach	105 Entweichungen durch 43 Pat., 46 % Mehrfachentweichungen
Geschlechtsverteilung	57 % m, 42 % f, in der KG 36 % m und 64 % w	61 % m : 39 % w	m > f
Altersverteilung	Mittelwert m 39,2 und w 32,4 Jahre, signifikant jünger als die KG	Mittelwert m 37,5 und w 36,5 Jahre, kein Unterschied zur KG	MW 35 J : 44 J. KG =signifikanter Unterschied
sonstige (soziodemographische) Merkmale	66% arbeitslos, eher alleinstehend, aber die wenigsten lebten alleine kein Unterschied bezüglich Familienstand, subjektive Einschätzung des Autors, dass Entweicher eher gewalttätig sind, zu Selbstverletzungen neigen und eher nicht behandlungseinsichtig sind	afro-karibische und afrikanische Pat. entwichen signifikant häufiger als andere ethnische Gruppen, auch häufiger mehrfach	56 % arbeitslos : 12 % KG, häufiger alleinstehend, Entw. wohnen signifikant häufiger in Institution, seltener in eig. Whg.
stationäre psychiatrische Voraufenthalte und frühere Entweichungen	86 % Voraufenthalte : 62 % KG	80 % Voraufenthalte, 45 % dabei Entweichungen	73 % : 63 % KG, signifikant häufiger
Rechtsstatus/ Art der Einweisung	30 % untergebracht nach MHA : 6 %KG, E. über Polizei/Gericht 20 %:1Pat.KG 3 Pat. wurden nach der Rückkehr untergebracht, Großteil der Mehrfachentweicher war untergebracht	70 % untergebracht nach MHA, alle afro-karibischen und fast alle afrikanischen und asiatischen Pat. waren untergebracht	63 % untergebracht n. MHA, 14 % Einweisung über Polizei / Gericht, beides viel häufiger als in KG
Dauer der Abwesenheit	94 % Rückkehr innerhalb von 24 Std., Mehrfachentweicher blieben meist länger weg	Mittelwert 23,1 Std., 40 % Rückkehr innerhalb von 12 Std.	89 % Rückkehr innerhalb 24 Std.

Verfasser der Studie	Tomison (1989)	Falkowski et al. (1990)	Short (1995)
Zeitpunkt der Entweichung	keine jahres- und tageszeitliche Häufung, 50 % Entw. innerhalb 2 Wochen nach Aufnahme		Nachmittags 12-18 Uhr, 49 % innerhalb der 1. Woche n. Aufnahme
Dauer des stationären Aufenthaltes	Mehrfachentweicher hatten längere Aufenthaltsdauer		MW 61.9 Tage : 28.7 Tage in der KG
Polizei	In 60 % der Einmal-, in 75 % der Mehrfachentweichungen benachrichtigt	in allen Fällen benachrichtigt	in 72% benachrichtigt, in diesen Fällen waren außer 2 alle Pat. untergebracht
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)		28% sorgten sich um ihr Zuhause oder ihre Familien, 19% fühlten sich durch Mitpat. gestört, 19% hatte irrationale Ängste bezüglich der Behandlung, 17% lehnten stat. psych. Behandlung ab, 13% mochte das Personal nicht, 11% nicht das Essen, 8% nicht die Station, 7% fehlte die Privatsphäre, 5% folgten imperativen Stimmen und 1 Pat., wollte sich umbringen	Großteil vermisste Familie/Haustiere, brauchte Kleidung oder Geld (weit abgelegenes KH, für Besuch schlecht lt. Autorin), 9 keine Behandlungseinsicht, 2 unzufrieden mit Med.
Diagnosen	Schizophrenie und Persönlichkeitsstörungen bei Frauen signifikant häufiger als in KG, Manische Episode bei Männern überrepräsentiert	Schizophrenie 45%, manisch-depressive Psychose 17%, paranoide Psychose 9%, Persönlichkeitsstörung 8%, organische Störung 7%, neurotische Störung 5%	affektive Psychosen 32%: 21% KG, Persönlichkeitsstörungen 19% :2% KG, Schizophrenien 28% :10% KG, Alk. 7:19% KG
Ereignisse während Abwesenheit	8 kehrten nicht zurück, davon 1 Suizid, 11 blieben im Klinikgelände, 9 gingen nach Hause, 12 spazieren/in die Stadt	10 kehrten nicht zurück. 46% gingen nach Hause, 19% suchten einen anderen bestimmten Ort auf und 16% spazierten ohne Ziel	5 keine Rückkehr, nichts passiert. Von 38 Rückkehrern 35% Freunde/Familie, 29% Orte im Bezirk, 12% im Klinikgelände, 9% verließen Bezirk, in 13 % unklar
Art der Rückkehr	9 alleine freiwillig, 9 mit Polizei, 22 mit Familie/Personal/Krankenwagen etc., Mehrfachentweicher noch häufiger Rückkehr mit Polizei	35% freiwillig alleine, 39% mit Polizei, 8% mit Freunden/Angehörigen,	44% mit Polizei, 23% freiwillig alleine, 33% mit Personal/Familie/Freunde

Verfasser der Studie	Andoh (1999)	Bowers et al. (1999 a-c und 2000)	Dickens und Campbell (2001)
Land	England	England	England
Ort der Studie	3 Psychiatrische Fachklinik, 1.) 653 Betten, offene Stationen außer Gerontopsychiatrie und 1 regionale forensische Einheit (Mischung aus schwerkranken Pat. und psych. Straftätern), 2.) 469 Betten, offene Stat. außer 1 RSU, 3.) 338 Betten, offene Stationen, 1 Stat. für Jugendliche	5 Psychiatrische Fachkliniken, davon 12 akute Aufnahmestationen	Psychiatrische Fachklinik, 464 Betten, 36 Betten für Jugendliche, offene und geschlossene Stationen
Art der Studie	prospektive Studie über ein Jahr, Vergleich der Entweicher mit Zufallsstichprobe (n=311), Interviews mit Personal, 80 entwichenen und 80 nicht-entwichenen Pat. und 50 Polizisten	prospektive Studie über 5 Monate, Vergleich der Entweicher mit KG (der jeweils alphabetisch auf einen Entweicher folgende Pat. derselben Stat.) und 62 semistrukturierte Interviews mit 52 Pat. nach Rückkehr, 25 semistrukturierte Interviews mit Personal (Skala und Int. selbstentwickelt, alle Interviews transkribiert)	retrospektive Studie über 3 Jahre, Vergleich der Entweicher mit allen nicht-entwichenen Pat. des Zeitraums, die innerhalb von 2 Jahren vorher nicht entwichen sein durften (n=1378), weitere KG (n=85) für Vergleich der Aufenthaltsdauer
Definition der Entweichung	unerlaubte Abwesenheit länger als Mitternacht, bei untergebrachten Pat. ausbleibende Rückkehr zum vereinbarten Zeitpunkt nach Ausgang	unerlaubte Abwesenheit länger als 1 Stunde, unabhängig einer offiziellen Dokumentation	AWOL mit offizieller Dokumentation = Pat. wird vermisst, wenn der Aufenthaltsort nicht ermittelt werden kann
Aufnahmen / Jahr Durchschnitt			
Anzahl Entweichungen und Patienten	812 Entw. durch 311 Pat., 311 Pat. in der KG	498 Entw. durch 175 Pat., 159 Pat. in der KG, 47% der Entweichungen waren offiziell dokumentiert	148 Entw. durch 88 Pat., 30 Mehrfachentweicher
Geschlechtsverteilung	58.2% m: 41.8% w	Signifikant mehr m>w	50m:38w (kein signif. Unterschied)
Altersverteilung	65,6% unter 40 Jahre	>/=35 Jahre, signif. jünger als KG	MW 28,5 Jahre, signif. jünger als KG
sonstige (soziodemographische) Merkmale	Entweicher hatten signifikant seltener einen Job als Nicht-Entweicher, bekamen seltener Besuch und hatten signifikant häufiger Alkoholmissbrauch in der Vorgeschichte als KG	in der Vorgesichte: 21% mind. 1 SV, 27% illegale Drogen, 23% Kontakt mit Forensik, Gericht oder Gefängnis, weiterhin signif. häufig incomplicantes Verhalten (Ablehnung von Med. und der Behandlung, gewalttätiges Verhalten auf Station), häufiger ethnischer Minderheit zugehörig und nicht- christlicher Religionszugehörigkeit und häufiger arbeitslos 32% wurden von Personal als selbstgefährdend, 20% als fremdgefährdend eingeschätzt kein signifikanter Unterschied zur KG bezüglich Ehestatus, Bildungsniveau, Zeit seit letztem Arbeitsverhältnis (aber seltener Arbeit), Kontakt mit Gericht/Gefängnis, Selbstverletzung/SV in der VG	verheiratete Pat. seltener als Alleinstehende/Geschiedene /Getrennt lebende/Verwitwete, kein Unterschied bezüglich ethnischer Zugehörigkeit
stationäre psychiatrische Voraufenthalte und frühere Entweichungen		häufiger Entweichungen bei Voraufenthalten aber kein Unterschied zur KG bezügl. Anzahl der Voraufenthalte	
Rechtsstatus/ Art der Einweisung	Signifikant häufiger (70 %) mit Polizei aufgenommen, 72,4% der Entw. untergebracht, signifikant häufiger als in KG	von 47% offiziell dokumentierte Entw. waren 58% untergebrachte Pat.	67% (59) untergebracht, signif. mehr als in KG

Verfasser der Studie	Andoh (1999)	Bowers et al. (1999 a-c und 2000)	Dickens und Campbell (2001)
Dauer der Abwesenheit		82% Rückkehr innerhalb 48 h, 9% kehrten nicht zurück	82,4%(122) Rückkehr innerhalb 24 h, 5 Pat. keine Rückkehr
Zeitpunkt der Entweichung		66% innerhalb 2 Wochen n. Aufn., 2 Peaks 13:00 und 21:00 zum Schichtwechsel. Am häufigsten Samstags, seltenst Sonntags keine Korrelation zu best. Wetterlage gefunden (Vergl. d. tgl. Etw.rate mit Wetterbericht für die Region aus Internet)	42,6% zwischen 12:00 und 16:00 h, häufiger zw. Mai und Oktober, Peak im Oktober, kein Wochentag überrepräsentiert
Art der Entweichung		15% waren als entweichungsgefährdet im Pflegeplan geführt, 15% wurden regelmäßig vom Personal überwacht, 58% kündigten E. innerh. 24 h vor E. dem Personal an, 1% entwich trotz geschlossener Tür, 11% während Pflegepersonal die Tür überwachte, in 88% war Tür offen. 82% entwichen direkt von Stat., 14% während Therapien außerhalb d. Stat. signifikante Unterschiede i. d. Entw.rate auf versch. Stat. und zw. den versch. behandelnden Ärzten	37,8% von offenen Stationen (davon 80,4% i. Rahmen eines genehmigten Ausgangs), 62,2% von geschlossenen Stationen (31,8% i. R. genehmigten Ausgangs, 12,2% während personalbegleitetem Ausgang, 6,1% Flucht i. Sinne über Zaun klettern, Schlüssel stehlen, durchs Fenster klettern, Rest während anderen Therapien, Ausgang mit Angehörigen, Besuch zu Hause)
Dauer des stationären Aufenthaltes		MW 28 Tage	kein signif. Unterschied zur KG
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)	Ablehnung der Behandlung, der Unterbringung, der Regeln im KH, des Personalverhaltens, Unzufriedenheit mit der Höhe der Med., Leiden unter der bedrohlichen Stationsatmosphäre	angrily leave (AL)25% vs going to (GT)29% keine Hauptgründe, sondern viele unterschiedl. Gründe, meist mehr Gr./Pat., meist generelle Unzufriedenheit mit Situation als stat. psych. Pat./Behandlg/Personal (Bevormundung) plus zusätzl. Grund wie abgelehnte Bitte um Ausgang/Entlassung oder best. Ziel draußen wie Fam./Haushalt/Dinge zu erledigen Unterschied geplante E. vs impulsive/plötzl. Entscheidung (bes. bei Untergebrachten) 34% mindestens psychotische Gründe f. Entw. (Halluzinationen, Wahngedanken, Ängste, psychmot. Unruhe, formale Denkstörungen), die aber immer zusätzl. einen nachvollziehbaren Gr. hatten. 40% hatten reale Ängste vor anderen Pat. (Schreien, Angriffe/Angefasstwerden/nächtl. Störungen), 68% hatten Heimweh/fühlten sich von Fam. isoliert (wobei diese Beziehung bei psych. Kranken eh häufig schon belastet ist, 42% fühlten sich gelangweilt, 58% eingesperrt.	
Diagnosen		Schizophrenien signif. häufiger als in KG	

Verfasser der Studie	Andoh (1999)	Bowers et al. (1999 a-c und 2000)	Dickens und Campbell (2001)
Ereignisse während Abwesenheit	1 SV, 1 Suizid, 3 Verkehrsunfälle, davon 2 tödlich, 1 Pat. wurde überfallen, 3 bekamen lebenswichtige Med. nicht, überlebten aber, 37 waren in dtl. schlechterem psych/phys. Zustand als vor E., 6 Sachbeschäd., 4 Diebstähle, 6 Aggression geg. Angehörige davon 1 versuchtes Erdrosseln des Vaters	kein Suizid, 2 SV, 1 davon auf Befehl imperativer Stimmen. 2,4% verletzten sich selbst, 1,6% andere 63% eigenes Zuhause(Fernsehen, Haushalt, Familie etc.), 32% Besuch Freunde/Angehörige, 19% Alkoholkonsum in Kneipe oder woanders, 11% Cannabisrauchen, wenige religiöse Aktivitäten oder Spaziergang ohne Ziel	kein Suizid, 16,2% Vorfälle mit Selbst- oder Fremdgefährdung: 10,8% selbstverletzendes Verhalten/SV/parasuizida-le Handlung - davon 45% Jugendliche, 6 Straftaten -2 Reisen ohne Fahrkarte, sonst Sachbeschäd., Waffenbesitz, Gewalttätigkeit-, 3 Pat. Opfer sexueller Belästigung/versuchter Vergewaltigung, weitere Vorfälle Wandern auf Gleisen, erster epileptischer Anfall, Kollaps, 28,4% Alkoholkonsum. 35,1% blieben im Klinikgelände oder nächster Umgebung
Art der Rückkehr	65 Pat. keine Rückkehr, 3,1% mit Personal (hohe Kosten/Zeitaufwand), 13% mit Polizei	63% alleine, viele auf Drängen von Bezugspersonen, einige auch ,weil ihnen kalt war, sie hungrig waren, sich unwohl fühlten, Medikamente brauchten oder Med. Nebenwirkungen behandeln lassen wollten, 2% kamen mit Personal, 8% mit Angehörigen/Freunden, 13% mit Polizei	35,1 % mit Personal, 23,6% mit Polizei

Verfasser der Studie	Farragher et al. (1996)	Walsh et al. (1998)	Meehan et al. (1999)
Land	Irland	Irland	Australien
Ort der Studie	Psychiatrische Fachklinik, Akut- und Langzeitpat.	Psychiatrische Fachklinik, 6 Stat., davon 2 geschlossen und 2 Tageskliniken	1 Allgemeinpsychiatrische Station mit 28 Betten, davon 4 Betten auf geschlossener Einheit mit 1:1 Betreuung an Allgemeinkrankenhaus mit 310 Betten
Art der Studie	Retrospektive Studie über ein Jahr, Vergleich der Entweicher mit jedem 17. aufgenommenen Pat. im Untersuchungsjahr (KG n= 214)	Retrospektive Studie über ein Jahr, Vergleich der Entweicher mit den übrigen im Jahr aufgenommenen Pat. (KG n=1237)	prospektive Studie über 6 Monate, Untersuchung der Entweicher und Interviews mit 14 Entweichern (7 Schizophrenie, 3 akute Psychose, 2 Persönlichkeitsstörung, 2 Depression, mittleres Alter 37 Jahre), auf Band aufgenommen und getippt, keine KG
Definition der Entweichung	AWOL= Verlassen des Klinikgeländes ohne Wissen/Erlaubnis des Personals. Pat., die aus genehmigtem Ausgang nicht zurückkehrten ausgeschlossen	AWOL= unerlaubte Abwesenheit vom Klinikgelände	AWOL= Abwesenheit länger als Mitternacht des Entweichungstages
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum	1500 Aufnahmen durchschnittl. / Jahr	1771 Aufnahmen von 1332 Pat. im Untersuchungszeitraum	390 Aufnahmen im Untersuchungszeitraum
Anzahl Entweichungen und Patienten	48 Entw. durch 39 Akut- und 9 Langzeitpat.	156 Entw. durch 95 Pat, 26 Mehrfachentweicher	77 Entw. durch 51 Pat. (13% der Aufnahmen), 16 Mehrfachentweicher (1/3)
Geschlechtsverteilung	Mit 77% mehr m, aber nicht signifikant zur KG	55% m	58,4% m
Altersverteilung	MW 28,2 Jahre: 45,8 J. KG	MW 32 Jahre, KG 34 J.	74% jünger als 40 Jahre
sonstige (soziodemographische) Merkmale	Mit 79% häufiger alleinstehend aber nicht signifikant : 60% KG, nur 1 Pat. hatte Arbeit (2%)	Mit 70% signifikant häufiger alleinstehend : 34% KG	
stationäre psychiatrische Voraufenthalte und frühere Entweichungen	56% bei Voraufenthalten entwichen, kein signif. Unterschied Anzahl Voraufenthalte zu KG		39% psych. Voraufenthalte
Rechtsstatus/ Art der Einweisung	Mit 54% signifikant häufiger untergebracht: 25% KG	Mit 24%signifikant häufiger untergebracht : 4% KG	77,9% untergebracht nach Queensland MHA 1974
Dauer der Abwesenheit	46% Rückkehr innerh. 24 h	80% Rückkehr innerh. 24 h	
Zeitpunkt der Entweichung	30% innerh. der 1. Woche, 67% innerh. von 2 Monnten nach Aufnahme	70% zw. 13:30 und 21:00 h (Zeit mit dem meisten Personal...), häufiger am Anfang der Woche, Peak im Sommer	49,4% innerh. der 1. Woche nach Aufn., 34,1% Entw. zw. 7:00 - 11:00 h
Art der Entweichung	65% von offener, 35%von geschlossener Stat.		
Dauer des stationären Aufenthaltes			6.8 Tage KG

Verfasser der Studie	Farragher et al. (1996)	Walsh et al. (1998)	Meehan et al. (1999)
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)			Langeweile bes. bei Pat. länger als 2 Wo. auf Station, Mangel interessanter Aktivitäten bes. am Wochenende, sich durch Stationsleben gestört fühlen (Stress, Unruhe, wenig Freiheit, rigide Stat.regeln, Anspannung und Verrücktheit anderer Pat.), Ablehnung/Ängste betr. Gruppenaktivitäten, mangelnde Behandlungseinsicht, 5 Sorgen um die Zustände in der eigenen Wohnung/Dinge erledigen, 2 aus einem Impuls heraus (1 „eine rauchen und weitergehen“, 1 Auto mit zufällig steckenden Schlüsseln benutzen) Großteil der Pat. gibt an, nach Entw. mehr Aufmerksamkeit durch Personal bekommen zu haben!
Diagnosen	32% Schizophrenie : 28% KG , 23% Persönlichkeitsstörungen : 11%KG, 17%Alk.abh.:24%KG, kein signif. Unterschied zur KG	40% Schizophrenie : 20% KG, 19% Persönlichkeitsstörungen: 3% KG, beides signifikant häufiger als in KG	41,6% Schizophrenie, 25,2% akute Psychose, 10,4% Persönlichkeitsstörung, 9,1% Depression, 6,5% bipolare Störung, 12,9% andere Diagnosen
Ereignisse während Abwesenheit	3 SV, 4 Straftaten, davon kam nur 1 in Polizeibegl. zurück, 14 zu Hause, 8 bei Freunden, 2 in and. KH, 1 in polizeil. Gewahrsam	9 selbstgefährdendes Verhalten (Selbstverletzung, Vergiftung, Verkehrsunfall, Unterkühlung) ohne tödlichen Ausgang, 2 Überfälle anderer Menschen, 5 Sachbeschädigungen 28% Kneipenbesuch, 20% zu Hause, 13% Besuch von Freunden, 41% unbekannt	2 SV, 1 zerstörte Wohnungseinrichtung seiner Mutter, 1 Unfall bei „train surfing“, 1 schwerer Sonnenbrand
Art der Rückkehr	16 alleine, 12 mit Fam./Freunden, 3 mit Polizei (6%), Rest??	62% alleine, 19% mit Familie/Freunden, 6% mit Polizei, 5% mit Personal	33,8% mit Polizei, 22,1% alleine, 13,3% mit Familie/Freunden, 14,3% mit Personal (ambulant/Klinik)/Krankenwagen, 35,1% in Abwesenheit entlassen

Verfasser der Studie	Lewis und Kohl (1962)	Coleman (1966)	Meyer et al. (1967)
Land	USA	USA	USA
Ort der Studie	Psychiatrische Fachklinik, 106 Betten, 3 geschlossene, 2 offene Stationen	Psychiatrische Fachklinik	Allgemeinpsychiatrische Akutstation an Universitätsklinik (Jugendliche bis Greise), Station offen außer nachts und in Notfällen
Art der Studie	prospektive Studie über 18 Monate, Interviews mit Entweichern, Angehörigen und Personal, keine KG	prospektive Studie über 1 Jahr, Vergleich der Entweicher mit KG (n= 59, pro Entweicher zur selben Zeit aufgenommenen Nicht-entweicher), nur männliche Pat. wurden in Studie aufgenommen	prospektive Studie über 2 Jahre, Vergleich der Entweicher mit Zufallsstichprobe (n = 42), Interviews mit Therapeuten
Definition der Entweichung	keine	unerlaubte Abwesenheit vom KH	unerlaubte Abwesenheit von Station, die personelle Interventionen erforderte
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum			280 Aufn. i. Untersuchungszeitraum
Anzahl Entweichungen und Patienten	11 Pat. und Entw.	59 Entweicher, 59 KG	124 Entw. durch 42 Pat., 40 davon (95,2%) Mehrfachentweicher
Geschlechtsverteilung	4 m, 7 w		kein Unterschied
Altersverteilung	keiner über 46 Jahre, KG 29% über 45 Jahre		MW 22 : 37 Jahre in KG, je jünger die Männer sind, desto häufiger entweichen sie
sonstige (soziodemographische) Merkmale	mangelnde Impulskontrolle, Leistungsbereitschaft	Entweicher bewerteten die Behandlung schlechter, bekamen weniger Ausgang in die Stadt und wurden anderen Patienten und Personal gegenüber als unkooperativer eingeschätzt als die Nicht-entweicher, Entweicher erfuhren von ihrer Familie mehr Ablehnung, weiße Pat. entwichen häufiger als Schwarze und waren häufiger Katholiken	häufiger Studenten
stationäre psychiatrische Voraufenthalte und frühere Entweichungen	häufiger frühere Entweichungen, aber auch Weglauftendenzen von zu Hause, der Schule, dem Militär	signifikant häufiger Entweichungen bei Voraufenthalten als KG	
Zeitpunkt der Entweichung		Peak im August, weitere Verteilung unabhängig von warmem Wetter	Mehrfachentweicher häufiger mehrere E. innerh. kurzer Zeit „Episode“, Pat. mit „inneren Faktoren“ als Entweichungsgrund entw. häufiger in der 1. Hälfte des AH, die anderen häufiger in der 2. Hälfte
Art der Entweichung		20% von geschlossenen Stat.	79% im Rahmen eines Ausganges
Dauer des stationären Aufenthaltes			Entw. MW 68,21 Tage : 40,12 Tage in KG, für Frauen gilt je jünger sie sind und je häufiger sie entw., desto länger dauert der Aufenthalt, Mehrfachentweicher >4 Entw. haben längste Aufenthaltsdauer (91 Tage als Median : 56 Tage andere Entw.))

Verfasser der Studie	Lewis und Kohl (1962)	Coleman (1966)	Meyer et al. (1967)
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)	Angst vor Verlegung auf geschlossene Station, Sorge um Zustände zu Hause (Ehemann, Kinder), psychotisches Erleben, mangelhafte Med., Einfluss Angehöriger, Stress durch Psychotherapie, erzwungene Behandlung. Meist mehrere Gründe gleichzeitig		innere Faktoren (Wahngedanken, psychotische Verwirrtheit, mangelnde Impulskontrolle) 55%, Konflikte mit Station / Personal, - auch Bedürfnis nach mehr Aufmerksamkeit- 25%, Konfl. Pat.-Therapeut -u.a. Testen der Tragfähigkeit der Beziehung, Angst vor Abhängigkeit- 11%, Faktoren außerhalb des KH 11%, bei allen Pat. mehrere Gründe gleichzeitig
Diagnosen	paranoide Psychose 63,3%, paranoide Schizophrenie 10%		Entw. schwerer erkrankt als KG, „psychotische Störungen“ signifikant häufiger (59,5% : 35,7% KG) als „nicht-psychot. Störungen“ keine SV o.a.
Ereignisse während Abwesenheit	1 SV Schuss in den Kopf mit folgender Schwerbehinderung, sonst keine schwerwiegenden Ereignisse		selbstgefährdendes und auch kein fremdgefährdendes Verhalten

Verfasser der Studie	Cancro (1968)	Altman et al. (1972)	Molnar et al. (1985)
Land	USA	USA	USA
Ort der Studie	Psychiatrische Fachklinik	5 staatl. psychiatrische Fachkliniken, 3 kommunale psychiatrische Zentren, 2 Schulen für Pat. mit Intelligenzminderung	Psychiatrische Abteilung mit 80 -Betten zur Akutbehandlung Erwachsener an Allgemeinkrankenhaus mit 650 Betten
Art der Studie	prospektive Studie über 3 Jahre (1957, 1964/65, 65/66), 65/65 zusätzliche Untersuchung von 25 Entweichungen durch 24 Pat. bezüglich der Rolle des Arztes	retrospektive Studie über 8 Jahre, Vergleich der Entweicher mit übrigen aufgenommenen Pat. (Daten gewonnen durch EDV-basiertes klinisches Informationssystem (Missouri Standard System of Psychiatry –SSOP)	prospektive Studie über 1 Jahr, Vergleich Entweicher mit KG (306 Pat. = die jeweils ersten 30 Nicht-entweicher /Monat)
Definition der Entweichung	keine	unerlaubte Abwesenheit vom Klinikgelände	unerlaubte Abwesenheit vom Klinikgelände
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum		52102 Aufnahmen in 8 Jahren (Neu - und Wiederaufnahmen)	1914 im Untersuchungszeitraum, 1900 im Jahresdurchschnitt
Anzahl Entweichungen und Patienten	1957 23 Entw. durch 18 Pat., 1964/65 40/36, 1965/66 42/30	1852 Entweichungen (3.6%)	105 Entw.
Geschlechtsverteilung	1957 m> w, 1965/66 w>m	m > w	m>w
Altersverteilung	45% zw. 23-29 Jahre : 24% in der KG	15-19J. bes. häufig	MW 27 Jahre : 34 Jahre KG
sonstige (soziodemografische) Merkmale		alleinstehend/getrennt/geschieden 13,7% zu 2,2% verheiratet, nicht-weiß und katholisch etwas häufiger	
Rechtsstatus/ Art der Einweisung			63,8% Untergebracht: 32,2% KG
Dauer der Abwesenheit	69,6% Rückkehr innerh. 24 h		51,4% Rückkehr bis Mitternacht des Entweichungstages
Zeitpunkt der Entweichung	Peak Samstag und Frühling und abends zw. 20:00-21:30	Peak im Juli, erste Entweichung gewöhnlich bald nach der Aufnahme	Peak im Juli, 30% innerh. der ersten 3 Tage nach Aufnahme, Samstags
Art der Entweichung			bei 8 Pat. besorgten Angehörige Straßenkleidung, 20% entwichen in Krankenhauspyjamas
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)	lt. Autor hysterisches Symptom, durch das ein Konflikt ausagiert wird- die Abwehr gegen einen verbotenen Wunsch in der Pat. -Therapeut- Beziehung., Rückkehr als Wunsch, die verbotene Beziehung wiederaufzunehmen...etc	Charakteristika von Entweichern laut Beobachtung der Autoren: Impulsivität, Missachtung von Regeln und Anordnungen oder Unfähigkeit, diese zu befolgen, Tendenz unter Stress „auszurasten“ – hoher Anteil dissozialen und suizidalen Verhaltens unter Entweichern – Entw. als Manifestation mangelhafter Kontrollmechanismen	
Diagnosen		Akute organische Störung, Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenien, Intelligenzminderung	Schizophrenien mit 53,3% signifikant häufiger : 35,1% KG Affektive Störungen 23,8% = KG, Persönlichkeitsstörungen mit 9,5% signifikant häufiger : 5% KG Substanzabhängigkeit 8,6%: 6,39% KG
Ereignisse während Abwesenheit			1 Erfrierungen an den Füßen, 1 Überdosis Drogen/Med., überlebt

Verfasser der Studie	Richmond et al. (1991)	Bland und Parker (1974)	Mc Indoe (1986)
Land	USA	Kanada	Kanada
Ort der Studie	2 akute –psychiatrische Aufnahmestationen mit jew. 30 Betten und 1 Geriatrische Station mit 30 Betten, die während Studie in akute Aufnahmestat. umgewandelt wurde. Alle Stat. offen außer in Fällen erhöhten Entweichungsrisikos, dann auch Überwachung der Türen	psychiatrische Fachklinik	3 Akutpsychiatrische Stationen
Art der Studie	prospektive Studie über 8 Monate, davon im ersten Monat Ausfüllen eines selbstentwickelten Fragebogens durch Pflegepersonal nach jeder Entweichung, danach Auswertung und in folgenden 7 Monaten Benutzung einer Verhaltenscheckliste nach Moran zur Risikoabschätzung einer Entw. auf einer der Stationen und Interventionen bei „Hochrisikopatienten“, die anderen beiden Stat. fungierten als KG	retrospektive Studie über 2 Jahren (1968 und 1972), Vergleich der Entweicher mit Gesamtzahl der pro Jahr behandelten Pat.	Interviews mit 5 Patienten 72 Stunden nach Rückkehr und 1 Woche später (Kassettenaufnahme, dann getippt), offene Fragen, Abdeckung von 3 Bereichen: Krankheits- und Behandlungseinsicht, Behandlungsplan und therapeutische Aktivitäten, Rolle des Pflegepersonals
Definition der Entweichung	unerlaubtes Verlassen des Krankenhausgeländes	unerlaubtes Verlassen der Klinik	
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum		1968 1301 Aufnahmen, 1972 739 Aufnahmen	
Anzahl Entweichungen und Patienten	16 Entw. im ersten Monat, auf der Station, wo „Verhaltenscheckliste benutzt wurde Reduktion der Entweichungsrate um 50% in folgenden 7 Monaten im Ggs. zu Kontrollstationen	1968 133 Entw. durch 95 Pat., 1972 135 Entw. durch 103 Pat.	5 Entw. durch 5 Pat.
Geschlechtsverteilung		1968 m > w, 1972 m = w im Vergleich zu KG	
Altersverteilung		Entweicher unter 30 Jahre überrepräsentiert	
sonstige (soziodemographische) Merkmale	in 36% wurde Entw. verbal (möchte entlassen werden, will nicht hier behandelt werden...) oder nonverbal (motorische Unruhe, Reizbarkeit, Ablehnung der Medikation...) angekündigt		4 hielten stat. Aufnahme für unangebracht, 3 davon sahen ein, Probleme zu haben, die allerdings nicht in Psychiatrie behandelt werden müssten, 1 hatte gar keine Krankheitseinsicht, 1 hatte keine Unterkunft und keine Ernährungsmöglichkeit, wollte daher bleiben.
stationäre psychiatrische Voraufenthalte und frühere Entweichungen	43% Entw. bei Voraufenthalten		
Rechtsstatus/ Art der Einweisung	57% untergebracht	1968 freiwilliger Status: 17,6% aller aufgenommenen Pat., 37,6% der entwichenen Pat. Forensische Pat.: 73 aufgenommen, davon 12,6% entw. 1972 freiwilliger Status: 30,8% aller aufgenommenen Pat., 31,8% der entwichenen Pat.. Forensische Pat.: 81 aufgenommen, davon 9,9% entwichen	

Verfasser der Studie	Richmond et al. (1991)	Bland und Parker (1974)	Mc Indoe (1986)
Dauer der Abwesenheit		50% Rückkehr innerhalb von 12 h	
Zeitpunkt der Entweichung	64% zwischen 16 – 21:00 h	in den Wintermonaten kleinste Entweichungsraten, die meisten Entweichungen innerhalb des ersten Monats nach Aufnahme	
Art der Entweichung	79% während Tür offen war, 57% während Therapien außerhalb der Stat., 21% während Tür geschlossen war	Zunahme der Entw. aus genehmigtem Ausgang von 8,8% 1968 auf 21%. Zunahme der Pat. die von offenen Stationen entwichen von 13,1% 1968 auf 30,1% 1972.	
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)			Frei entscheiden zu können, was man unternimmt . Alle Pat. waren mit Medikation u./oder Diagnosestellung unzufrieden und sahen nicht den therapeutischen Sinn im Behandlungsprogramm (Gesprächsrunden, Aufräumen / Saubermachen, Zigaretteinteilung), Unzufriedenheit mit Pflegepersonal (zu wenig einfühlsam, verständnisvoll, Wissen und Einfluss, zu sehr mit sich selbst beschäftigt)
Diagnosen	64% Schizophrenien, 21% bipolare Störungen, 14% Schizophrenien + Substanzmissbrauch	Persönlichkeitsstörungen 26,3 % : 2,6 % KG, Drogen - und Alkoholmissbrauch 9,5 : 4,6 % KG, ICDF3 4,2 %: 1,9 % KG, ICD F2 38 : 48,6 % KG	
Ereignisse während Abwesenheit		in 2 Jahren 6 gravierende Vorfälle: 1 versuchter Raubüberfall, 1 Autodiebstahl, 1 Kneipenschlägerei, 1 Scheckbetrug, 1 Tablettenintox., 1 Tod durch Erfrieren (älterer Mann)	Spaziergang, nach Hause gehen, Freunde besuchen, einkaufen
Art der Rückkehr		in beiden Jahren 50% mit Personal in der Nähe der Klinik oder alleine, 30% mit Polizei und 3 Pat. /Jahr mit Angehörigen	

Verfasser der Studie	Tsai, (1998)
Land	Taiwan
Ort der Studie	geschlossene psychiatrische Station mit 62 Betten an Allgemeinkrankenhaus
Art der Studie	retrospektive Studie über 4 Jahre, Vergleich der Entweicher mit Nicht-entweichern des Zeitraumes (n= 3311)
Definition der Entweichung	unerlaubte Abwesenheit
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum	3331 behandelte Pat. im Untersuchungszeitraum
Anzahl Entweichungen und Patienten	20 Pat. (0,6%)
Geschlechtsverteilung	65% m , KG 58,4%, kein signif. Unterschied
Altersverteilung	MW 26,8Jahre (17-47), MW KG 39,2 Jahre
stationäre psychiatrische Voraufenthalte und frühere Entweichungen	MW 1,8 Voraufenthalte, KG 2,3
Zeitpunkt der Entweichung	50% bis zum 8. Tag nach Aufnahme, im MW nach 12,5 Tagen
Art der Entweichung	1 im Rahmen eines genehmigten Ausgangs, 6 kletterten über Mauer während Gartenaktivität, 5 während begleiteten Untersuchungen oder Einkäufen, 5 durch Stationstür während gleichzeitig Personal Stat. betrat oder verließ, teilweise unter der Vorgabe, Besucher zu sein, 2 während Besuchszeit und 1 zerstörte die Stationstür, ein anderer ein Badezimmerfenster, um zu entweichen.
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)	5 fehlende Krankheitseinsicht, 5 Verzögerung des Entlassungstermins, 4 Symptome verstärkten sozialen Rückzugs, 2 Halluzinationen, 1 um etwas Nötiges einzukaufen, 1 Angst auf Stat. der chronisch Kranken verlegt zu werden, 2 keine Angabe von Gründen
Diagnosen	Schizophrenien 55%, KG 31,5%
Ereignisse während Abwesenheit	1 Selbstgefährdung durch Schnüffeln von Klebstoff
Art der Rückkehr	6 kehrten nicht zurück und wurden entlassen oder unter die Obhut ihrer Familie gestellt

Verfasser der Studie	Narottam et al. (1977)	John et al. (1980)	Mubarak Ali et al.
Land	Indien	Indien	Indien
Ort der Studie	Psychiatrische Abteilung an Universitätsklinik	Psychiatrische Abteilung am National Institute of Mental Health and Neuro Science (NIMHANS), 805 Betten, davon 256 auf geschlossenen Stationen, die übrigen auf offenen Stationen und „Familienstationen“	siehe John (1980)
Art der Studie	retrospektive Studie der Krankengeschichten über 1 Jahr, verglichen mit Entweichungen aus anderen somatischen Abteilungen	retrospektive Studie der Krankengeschichten der entwichenen Pat. über 1 Jahr (1977) verglichen mit allen Aufnahmen des Jahres	retrospektive Studie der Krankengeschichten der entwichenen Pat. über 1 Jahr (1987) verglichen mit den Ergebnissen von 1977 (John u.a.)
Definition der Entweichung	unerlaubte Abwesenheit von der Klinik alleine oder in Begleitung von Nicht-Personal oder auch unabgesprochene Ausdehnung eines Ausganges länger als 24 h	unerlaubtes Verlassen der Station ohne Begleitung, Abwesenheit > 24 h	siehe John (1980)
Aufnahmen / Jahr oder Untersuchungszeitraum		3892 Aufnahmen im Untersuchungsjahr	3241 Aufnahmen im Untersuchungsjahr
Anzahl Entweichungen und Patienten	Die Rate von 11,6% Entw. aller psychiatr. Pat. (92 von 793) ist 6 mal höher als in KG, 10 Pat. Mehrfachentweicher (alle männl.)	128 Entweichungen durch 128 Patienten	60 Entweichungen durch 60 Patienten
Geschlechtsverteilung	16,5% m : 3,4% w	120 m : 8 w, auch im Vergleich mit KG signif. mehr m (laut Autor auch kulturell bedingt durch größere Freiheitseinschränkungen der indischen Frauen)	51 m : 9 w
Altersverteilung	höchste Rate zw. 21 und 30 Jahren, gilt für KG sogar noch mehr	höchste Rate bei Pat. unter 30 Jahren	höchste Rate bei Pat. unter 30 Jahren
sonstige (soziodemographische) Merkmale	m häufiger Städter, w häufiger vom Land, auch in KG, m häufiger alleinstehend, w alle verheiratet, in KG seltener Alleinstehende, m konnten zu 79% lesen, w waren zu 80% Analphabeten (? unklar Gesamtverteilung Analphabeten...) Pat., die in der Nähe wohnen, entweichen häufiger und Pat, die keine Angehörigen haben o.ä.	47% der m, 88% der w verheiratet, Pat., die für ihren Aufenthalt bezahlten, entwichen signif. seltener als die, welche kostenlos behandelt wurden, 25% Analphabeten	53% verheiratet kein signif. Unterschied zw. zahlenden und nichtzahlenden Pat., 45% Analphabeten
stationäre psychiatrische Voraufenthalte und frühere Entweichungen			bei Mehrheit der Entweicher erste stationäre Aufnahme
Rechtsstatus/ Art der Einweisung	alle Pat. freiwillig in Behandlung, Familienmitglieder konnten im Behandlungszeitraum bei dem Patienten bleiben, d.h. mitaufgenommen werden	5% untergebracht von den 264 auf eine Familienstation aufgenommenen Pat. entwich keiner	
Zeitpunkt der Entweichung		im MW 23 Tage nach Aufnahme	im MW 13 Tage nach Aufnahme
Art der Entweichung		57 Pat. von geschlossener Station, 47 Pat. nach Verlegung von geschlossener auf offene Station, 24 Pat. von offener Station	26 Pat. von geschlossener Station, 5 Pat. nach Verlegung von geschlossener auf offene Station, 29 Pat. von offener Station
Dauer des stationären Aufenthaltes	m entwichen eher zu Beginn, w eher im weiteren Verlauf der Behandlung, auch in KG		
Polizei		in allen Fällen informiert	

Verfasser der Studie	Narottam et al. (1977)	John et al. (1980)	Mubarak Ali et al.
Grund der Entweichung (Auflistung nach Häufigkeit)			
Diagnosen	Schizophrenien m 70,7%, w 100%, in KG 6,5% funktionelle Störungen, ansonsten somatische Erkrankungen, bei 50% w und 36,6% m „extrovert“ oder „adjusted“ prämorbid Persönlichkeit (?)	Schizophrenien und Manische Episoden signif. häufiger	Manische Episoden und Schizophrenien signifikant häufiger
Ereignisse während Abwesenheit	bei 51 Pat. unbekannt, 41 Pat. gingen nach Hause ohne besonderes Ereignis, 1 wurde wegen Reisens ohne Fahrkarte festgenommen, 7 wurden nach hektischer Suche durch die Familie aufgespürt, 1 Pat. wurde nicht gefunden.		
Art der Rückkehr		39 kehrten innerhalb 1 Woche und alleine oder in Begl. eines Angehörigen zurück. Diese Gruppe der „frühen Rückkehrer“ unterschieden sich signif. vom Rest durch häufigere Einweisung durch engen Angehörigen oder Ehepartner und häufigeren selbstbezahlten Aufenthalt	25 keine Rückkehr, 3 alleine, 9 mit Angehörigen, 23 mit Angehörigen nach längerem Zeitraum zur ambulanten Nachbehandlung